



NEWSLETTER

Der Verein Wegweiser informiert...

Generalversammlung 2022

**Persönliche Assistenz
am Arbeitsplatz**

Luca Kielhauser

Sommer Rückblick

**Selbsthilfegruppe
Aphasie**

**Inklusiver
Erste-Hilfe Kurs**

**Nr. 3
2022**

Inhalt:

Impressum	Seite 2
Vorwort von A. Rupp & T.Hansa	Seite 3
Inklusiver Erste-Hilfe Kurs	Seite 4-6
Vorstellung Luca Kielhauser	Seite 7-8
Selbsthilfegruppe für Aphasiker	Seite 9
Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz / Verein ISI	Seite 10-13
Sommer-Rückblick	Seite 14-19
Ankündigungen	Seite 20-22
Wenn es Herbst wird...	Seite 23

Impressum

Blattlinie:

Zeitschrift des Vereins Wegweiser, erscheint 4x jährlich.
Der Inhalt dient der Information
der Vereinsmitglieder, sowie von Interessierten.
Themen sind das Vereinsgeschehen,
Selbstbestimmung und Inklusion von Menschen mit Behinderung,
Veranstaltungen, sowie Nützliches und Wissenswertes
im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Vereins Wegweiser

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Wegweiser
Kernstockgasse 22 / 11 , 8020 Graz, Österreich
Website: www.wegweiser.or.at
ZVR-Zahl: 075751052
Sitz des Vereins: Kernstockgasse 22 / 11, 8020 Graz
Obmann: Alfons Rupp
Vereinszweck: Selbstbestimmt leben mit Persönlicher Assistenz

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns
bitte ein entsprechendes E-Mail an office@wegweiser.or.at

Wir danken unseren Fördergebern, der Stadt Graz und dem Land Steiermark für die Unterstützung,
sowie der Selbsthilfe Steiermark für den Druck des Newsletters



Vorwort Alfons Rupp

Liebe Leserinnen und Leser, werte Mitglieder,

nach dem viel zu kurzem Sommer eilt das Jahr mit Riesenschritten auch schon wieder seinem Ende zu. Es war viel los, deswegen haben wir einige Veranstaltungen in unserem Sommer-Rückblick zusammengefasst. Auch sonst haben wir wieder einige Interessante Beiträge und Interviews zusammengestellt, vielen Dank an alle Beteiligten. Ich darf euch mit dieser Ausgabe im Punkt Ankündigungen, auch zu unserer Generalversammlung am 25.11. herzlich einladen. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei meinen Kollegen im Vorstand und dem Büro-Team bedanken. Die Zusammenarbeit klappt wirklich gut, und so konnten wir auch in diesem Jahr wieder einiges weiterbringen! Mein Stellvertreter Bernhard Alber hat mit seinen technischen Kenntnissen unsere IT auf Vordermann gebracht und schraubt ständig an Verbesserungen und Einsparungspotentialen. Kassier Englbert Hofer wacht mit Argusaugen über unser Budget und erledigt routiniert unsere Buchhaltung. Thomas und Robert kümmern sich um Anfragen und Beratungen und nehmen sich für alle Anliegen gebührend Zeit. Nicht selten legen sie auf eigene Kosten weite Strecken zurück um Menschen mit Behinderung in ihren eigenen vier Wänden aufzusuchen. Danke auch an Alexandra Fiala für die Verstärkung und viel Humor im Büro. Schriftführer Thomas Hansa ist ein großer Kommunikator und freut sich an diversen Veranstaltungen und Arbeitsgruppen in Vertretung von Wegweiser teilzunehmen. Ihm möchte ich nun auch das Wort im Vorwort überlassen. Ich wünsche allen viel Vergnügen beim schmökern...



Vorwort Thomas Hansa

Warum engagiere ich mich mit meiner Behinderung für andere Personen, die auch körperlich beeinträchtigt sind? Da fallen mir sofort diese Punkte ein:

- weil die Tätigkeit Spaß macht
- weil man damit anderen Menschen helfen kann
- weil man etwas für das Gemeinwohl tun kann
- weil man mit sympathischen Menschen zusammenkommt
- weil man die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen einbringen kann
- weil man die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen erweitern kann
- weil man mit Menschen anderer Generationen zusammenkommt
- weil man Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten hat
- weil man für die Tätigkeit auch Anerkennung findet
- weil man eigene Interessen vertreten kann



Ich bin als „junges“ (56 Jahre – Hallelujah!) Vorstandsmitglied neu in diesen Verein eingetreten und hab gleich gemerkt, dass die Zusammenarbeit mit Alfi, Bernhard, Englbert und Thomas sehr gut funktioniert. Nach anfänglichen gegenseitigen Beschnuppern, stellte ich fest, dass das Rudel ganz gut zusammenpasst. Da ich ja als Greenhorn, die Zusammenarbeit zuvor mit Bernhard Bauernhofer – Vereinsgründer, Ehrenpräsident, Pionier - überhaupt nicht kannte, hoffe ich sehr, dass die gegenwärtige Vereinsarbeit als doch gut befunden wird. Da der Vorstand des Vereines, somit generell jeder, der darin tätig ist, vom Feedback aller Mitglieder des Vereines „Wegweiser“ lebt, ist es für uns immens wichtig, immer im Austausch zu sein. Wichtig ist es, das Bestmögliche zu erzielen und das ist nur gemeinsam im Team zu erreichen. Hier ist die ehrliche Meinung jedes Vereinsmitgliedes wichtig. Es gibt ja auch bald wieder einen Stammtisch, damit sich die „Wegweiserinnen“ und „Wegweiser“ sich persönlich wieder sehen bzw. kennenlernen können. Gemeinsam sind wir stark und holen das Beste aus unserer körperlichen Beeinträchtigung heraus.

Alles Liebe, Thomas

Inklusiver Erste-Hilfe Kurs

Als Mitglied der Selbsthilfe Steiermark konnten wir eine Projektförderung für einen kostenlosen Erste-Hilfe Kurs von der österreichischen Sozialversicherung bekommen. Wir wollten den Kurs in erster Linie für Persönliche Assistentinnen und Assistenten anbieten, ihn aber inklusiv gestalten und auch Menschen mit Behinderung die Teilnahme ermöglichen. Wir waren sehr überrascht wie groß das Interesse bei eingeschränkten Personen ist.

So konnten wir den 16-stündigen Grundkurs am 15.9. und 16.9. mit einer bunt gemischten Gruppe in der Rot-Kreuz Einsatzzentrale in der Münzgrabenstraße absolvieren. Unter den 17 TeilnehmerInnen waren RollstuhlfahrerInnen, Menschen mit Lernschwierigkeiten, Mitglieder des Vereins Achterbahn, eine blinde Person, eine Person mit Amputation, sowie Assistentinnen und Assistenten.



An beiden Tagen regnete es ausgiebig, der Standort in der Münzgrabenstraße ist mit Öffis nicht optimal zu erreichen, und es zeigte sich, dass der Kursraum für die RollifahrerInnen nur mit einer behelfsmäßigen Transportrampe zugänglich war. Trotzdem trudelten die TeilnehmerInnen gutgelaunt ein und es gab genügend HelferInnen um alle Barrieren zu überwinden. Wir bekamen sogar kurz Besuch von Stadtrat Kurt Hohensinner, der von der Idee des inklusiven Erste-Hilfe Kurses begeistert war.

Unter der fachkundigen Leitung von Rettungssanitäter Philipp Liendl konnten wir an 2 Tagen die wichtigsten Erste-Hilfe Maßnahmen kennenlernen und erproben. Man kann Philipp wirklich einen Helden des Alltags nennen.

Neben seinen Einsätzen mit der Rettung, ist er auch beim Katastrophenschutz, der Bergrettung und der freiwilligen Feuerwehr tätig! Mit viel Charme und Geduld brachte er uns die wichtigsten Maßnahmen im Notfall näher und konnte uns zu allen Kapiteln spannende Geschichten und persönliche Erfahrungen erzählen. Auch er war sehr interessiert an unseren Erfahrungen und der Lebensrealität von Menschen mit Behinderung.



In allen Fällen ist es wichtig einen ruhigen Kopf zu bewahren und nicht in Panik oder Schockstarre zu verfallen. Man sollte so schnell wie möglich einen Notruf absetzen, die wichtigsten Nummern sollten allen bekannt sein:

- 122 Feuerwehr
- 133 Polizei
- 144 Rettung
- 112 Euronotruf



In Graz kann man damit rechnen, dass die Rettung in etwa 10 Minuten am Einsatzort ist. Der Euronotruf funktioniert in den meisten europäischen Ländern. Handy und Internet bieten heute die Möglichkeit schnell und überall Hilfe zu erreichen. So sind moderne Autos schon mit einem Notrufknopf ausgestattet. Viele Modelle erkennen anhand von Sensoren, wenn ein Unfall passiert, oder ein Airbag ausgelöst wird und setzen automatisch einen Notruf ab. Über GPS und Navi ist der Unfallort schnell zu finden. Hierzulande ist neben anderen Organisationen hauptsächlich das österreichische Rote Kreuz für Rettungseinsätze verantwortlich.



Das Rote Kreuz, das in muslimischen Ländern als Roter Halbmond tätig ist, wurde 1863 von Henry Dunant in Genf ins Leben gerufen, nachdem er Zeuge der Schlacht von Solferino und zutiefst schockiert angesichts der tausenden Toten und Verletzten gewesen war. Das österreichische Rote Kreuz besteht aus neun Landesverbänden und 133 Bezirksstellen mit 9 668 hauptberuflichen und 74 804 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. In Graz sind 250 berufliche und rund 1 250 freiwillige MitarbeiterInnen, sowie 66 Zivildienstler an 365 Tagen im Jahr im Einsatz, wobei die Wochenenden meist mit Freiwilligen abgedeckt werden. Die Rotkreuz-Bezirksstelle Graz-Stadt verzeichnete im Vorjahr 141 689 Hilfeleistungen. Neben dem Rettungsdienst erfüllt das Rote Kreuz auch weitere Aufgaben: Blutspendedienst, mobile Pflege und Betreuung, Rufhilfe, Besuchsdienste für Menschen in Einsamkeit, Aus- und Weiterbildungen, Sicherheit bei Veranstaltungen, Katastrophen- und Entwicklungshilfe.

Wir haben im Kurs die wichtigsten Basismaßnahmen kennengelernt: Person ansprechen, Unfallort absichern, Bergung mittels Rautegriff, Atmung bei überstrecktem Kopf überprüfen, Notruf tätigen, Reanimation mit Herzdruckmassage, stabile Seitenlage, Handhabung eines Defibrillators, Abnehmen eines Motorradhelmes, Anlegen eines Druck- und Dreiecksverbandes oder das Heimlich-Manöver.

Diese Basismaßnahmen findet man in kurzen Videos erklärt unter: www.rotekreuz.at/erste-hilfe-videos



Wir waren alle mit Freude und Interesse bei der Sache, und obwohl man vieles schon gehört oder gelernt hat, gibt es Sicherheit und Selbstvertrauen, sein Wissen zu verfestigen und gewisse Handgriffe auszuprobieren. Es war schön zu beobachten, wie viel gegenseitiger Respekt und Akzeptanz in der inklusiven Gruppe herrschte. Alle hatten das Gefühl so sein zu können und so angenommen zu werden, wie man ist und alle haben sich gegenseitig geholfen und unterstützt. Wir werden das Projekt auf jeden Fall mit etwas zeitlichem Abstand wieder beantragen und einen Erste-Hilfe Kurs organisieren. Wir bedanken uns beim Roten-Kreuz und Philipp Liendl, der Selbsthilfe und der österreichischen Sozialversicherung und allen interessierten Personen.

Hier noch einige Rückmeldungen der TeilnehmerInnen:

„Mir hat der Kurs gut gefallen, ich konnte einiges mitnehmen, obwohl ich als blinde Frau nicht alles selbst machen kann. Alle haben sich sehr bemüht. Ich möchte mich bei Wegweiser für die Organisation bedanken!“

„Es war super organisiert und sehr informativ, ich kann den Erste-Hilfe Kurs nur weiterempfehlen. Auch für mich, als Person mit Lernschwierigkeiten, waren die Informationen klar und gut verständlich.“

„Ich bedanke mich für die Möglichkeit, der Kurs hat mir viel Sicherheit gegeben, wie man im Ernstfall reagieren soll.“

„Der Vortragende hat das sehr gut gemacht, ich konnte mich gut einbringen. Erste-Hilfe ist im Grunde einfach, schlimm ist es, gar nichts zu tun...“

„Ich bin Arbeitsassistent und bedanke mich für die Einladung zum Kurs. Es war sehr interessant und der Vortragende war sehr kompetent. Alle in der Gruppe haben fleißig mitgemacht“

„Ich habe im Laufe meines Lebens schon einige Erst-Hilfe Kurse mitgemacht. Es ist gut einiges zu wissen, aber am Besten ist, wenn man die Hilfe praktisch ausprobieren kann. Das war gut möglich, ich bedanke mich bei Wegweiser für die Organisation und die Einladung!“



Vorstellung unseres neuen Wegweiser-Mitglieds Luca Kielhauser

Motivation durch das Definieren eigener Ziele – für mich ein wesentlicher Baustein für ein erfülltes Leben. Mein Name ist Luca Kielhauser, ich bin 19 Jahre alt und habe von Geburt an Osteogenesis imperfecta, eine Behinderung die im Volksmund auch Glasknochenkrankheit genannt wird und mich auf einen Rollstuhl angewiesen macht. Um ehrlich zu sein – der letzte Satz ist ganz bestimmt nicht mein bevorzugter Weg, eine Vorstellung meiner Person einzuleiten. Ein solcher würde eher lauten:

„Ich bin Luca Kielhauser, 19 Jahre alt und ich habe das Privileg ein äußerst erfülltes Leben führen zu dürfen. Ich bin noch jung, habe letztes Jahr meine schulische Laufbahn mit der Matura beendet und motiviere mich nahezu täglich mit all meinen Zielen, denen ich beruflich sowie privat nachstrebe. Den Umstand, bereits in frühen Kindheitsjahren meinen Traumberuf für mich entdeckt zu haben und ihm nachzueifern, sehe ich als enormes Geschenk. In leichten sowie in schwierigen Zeiten habe ich unglaublich empathische und liebevolle Freunde sowie eine starke und ermutigende Familie, die mir jederzeit zur Seite stehen – ein Glücksfall, den ich niemals vergessen werde wertzuschätzen. Und um es nicht gänzlich unerwähnt zu lassen – ich sitze aufgrund einer Behinderung im Rollstuhl“.



Eine solche Einleitung einer Vorstellung, würde mir schon viel eher zu Gesicht stehen. Wie ihr merkt, pflege ich es, Zustände und Situationen immer von mindestens zwei Seiten zu sehen. Wenn man genug Mut aufbringt, um sich grundsätzlich für die optimistischeren Perspektiven betreffend des eigenen Lebens zu entscheiden, besitzt man ein essentielles Puzzleteil, um ein mehr als zufriedenstellendes Leben zu führen. Ich denke, dass dieser Zugang bei so ziemlich jedem Schicksal anwendbar ist, wohlgleich ich mich keinesfalls im Recht dazu sehe, über andere Schicksale zu urteilen.

Da meine Behinderung neben Kleinwüchsigkeit und muskulärer Probleme in erster Linie eine starke Brüchigkeit der Knochen zufolge hat, war insbesondere meine Kindheit von Knochenbrüchen geprägt. Alle paar Monate gab es aufgrund eines solchen neue Rückschläge, die physisch und mental aufgeholt werden mussten. Mit zunehmendem Alter besserte sich das etwas, aktuell stehe ich wahrscheinlich bei rund 45 Knochenbrüchen – zu zählen habe ich aber schon lange aufgehört. Ich komme ursprünglich aus einer kleinen Oststeirischen Gemeinde. Dementsprechend konservative Denkmuster prägten mein außerfamiliäres Umfeld – ein Zustand, der gerade als junger Mensch mit Behinderung im 21. Jahrhundert ärgerlich sein kann. Aufgrund der Scheidung meiner Eltern verschlug es mich in meiner Jugend in das etwas städtischere Gleisdorf, was auf meine Lebensgestaltung einen riesigen positiven Einfluss hatte. Plötzlich konnte ich meine wachsende Selbstständigkeit besser ausleben und auch eigenständig andere Orte und Städte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Bereits während meiner Schulzeit arbeitete ich meinem Traum mithilfe ehrenamtlicher Engagements und diversen Praktika entgegen – der Traum eines Tages als Sportkommentator tätig zu sein. Auf dem Weg dorthin spielt meine Behinderung für mich und meine Motivation eine ziemlich kleine Rolle. Nach erfolgloser Jobsuche im Medienbereich unmittelbar nach der Schule, wagte ich den Schritt in die Selbstständigkeit als freischaffender Journalist und Moderator. Manche Dinge benötigen einfach seine Zeit und so kommt es, dass ich ab dem heurigen Oktober für den ORF tätig bin und nebenbei ein Studium zum Thema Sportjournalismus in Salzburg absolviere – mein Terminkalender ist in den nächsten Monaten also ziemlich vollgepackt.

Da ich diese Herausforderungen künftig natürlich nicht gänzlich ohne Hilfe bewältigen kann, ist mir auf der Suche nach Unterstützung das persönliche Budget und somit der Verein Wegweiser untergekommen, welchen ich für seine großartige Unterstützung bei so mancher heiklen Frage zu dieser Thematik hier extra hervorheben möchte! Das Konzept des persönlichen Budgets kann ich nur jedem einzelnen empfehlen, der trotz Behinderung einen großen Wert auf Selbstbestimmung legt.



Zusammenfassend möchte ich euch allen hiermit mitgeben, dass ihr euch eure Ziele nicht von anderen Menschen kleinreden lassen sollt. Und nein, auch nicht von euch selbst, denn erfahrungsgemäß geht immer mehr, als man zunächst für möglich gehalten hätte...

Selbsthilfegruppe für Aphasiker- Steiermark

www.aphasie-stmk.at

Wenn die Worte verloren gegangen sind...

Aphasie stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „Sprachlosigkeit“. Aber nein, wir Aphasiker sind nicht wirklich sprachlos - nur infolge eines Schlaganfalls eingeschränkt in unserer Kommunikationsfähigkeit. Oft suchen wir nach dem richtigen Laut/Begriff oder grammatikalischen Ausdruck, was uns den Austausch mit unserer Umwelt doch ziemlich erschwert.

Wer sind wir?

Gegründet wurde unsere Selbsthilfegruppe Anfang 2013 von Hedwig Brandtner. Hedwig ist Logopädin und versteht aus ihrer langjährigen Tätigkeit bestens unsere Situation und kann unsere Hürden, auf welche wir in allen gesellschaftlichen Bereichen treffen, gut nachvollziehen. Seit Sommer 2022 hat unsere Gruppe Vereinsstatus. Damit können wir unabhängiger und aktiver agieren. Vereinsobfrau ist Hedwig Brandtner, ihr Stellvertreter ist Robert Ragan, als Kassier fungiert Franz Pammer und Schriftführerin ist Elvira Meindl. Unsere Gruppe setzt sich hauptsächlich aus Betroffenen (also Aphasiker/Innen) zusammen, es sind jedoch meist auch Ehe-/Lebenspartner bzw. andere Begleitpersonen dabei.



Verstanden werden und sich wohlfühlen – das geht auch ohne viele Worte!

Es tut gut, im Rahmen der Selbsthilfegruppe auf Menschen zu treffen, denen es ähnlich geht. Aber auch unsere Angehörigen, die jederzeit herzlich willkommen sind, tut der Erfahrungsaustausch sehr gut. Wir teilen und sammeln Information und Wissen, welche wir in unserer neuen Lebenssituation benötigen (dazu zählen u.a. Persönliches Budget, Persönliche Assistenz, Pflegegeld, Fahreignung und -berechtigung, Therapiemöglichkeiten u.v.m.) Darüber hinaus setzen wir gemeinsame Aktivitäten: Vorträge, Theater- und Kinobesuche, Ausflüge (Stift Admont, Schöckel), gemeinsame Restaurantbesuche... Das wirkt sich ungemein positiv auf unseren Gruppenzusammenhalt aus.

Also dann ...

Wenn auch du durch Aphasie und/oder Sprechapraxie in deiner Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigt bist, melde DICH unter **Tel: 0664 1150 117** oder info@aphasie-stmk.at und werde Teil unserer Gruppe.

... wo und wann?

Wir treffen uns jeden ersten Dienstag eines Monats in der den Räumlichkeiten der *Selbsthilfe Steiermark* in der Lauzilgasse 25, 3. Stock, in 8020 Graz (nähe Zentralfriedhof)

Beginn jeweils um 17.30 Uhr.

Unsere nächsten Treffen sind am: 4. Oktober, 8. November und am 6. Dezember

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz Interview mit Michael Wallner

Nachdem wir euch schon einige Organisationen im Behinderten- und Sozialbereich näher gebracht haben und dadurch neue Sichtweisen, ein vielseitiges Bild von Menschen mit Behinderung und interessante Möglichkeiten aufzeigen konnten, freuen wir uns diesmal, dass wir Michael Wallner, MSc, vom Verein ISI für ein Interview gewinnen konnten.

Lieber Michael, wir kennen dich ja nun schon viele Jahre und sind fast regelmäßig mit dir im Austausch, auch weil unser Büroleiter Thomas Grabner und unsere neue Mitarbeiterin Alexandra Fiala die Dienste des Vereines ISI in Anspruch nehmen. Nachdem du stets ein äußerst sympathischer und bemühter Ansprechpartner bist und deine Arbeit bzw., die der Persönlichen Assistenz am Arbeitsplatz ein wichtiger Bestandteil im Behindertenbereich ist, bitten wir dich nun, dass du dich und den Verein ISI unseren Leserinnen und Lesern vorstellst.



Was ist ISI und Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz? Inwiefern unterscheidet sie sich PAA von PA?

ISI (Initiative Soziale Integration) ist ein gemeinnütziger Verein in Graz, der sich für die soziale Integration von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen einsetzt. Ich leite das Projekt PAA – das ist die Abkürzung für „Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz“.

PAA ist ein vom Sozialministeriumservice, Landesstelle Steiermark finanziertes Projekt, welches die selbstorganisierte und selbstbestimmte Teilnahme am Berufs- oder Ausbildungsleben von Menschen mit Behinderung auf Basis des Behinderteneinstellungsgesetzes (BEinstG) ermöglicht. Der Verein ISI wurde als Assistenzservicestelle mit der Umsetzung der PAA in der Steiermark beauftragt. Der Verein bietet allen Menschen mit Behinderungen, welche die Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Leistung erfüllen, individuelle Hilfe und Unterstützung für den Beruf oder die Ausbildung (Studium, Lehre). Bei der Persönlichen Assistenz (PA) handelt es sich ebenfalls um eine Unterstützung von Menschen mit Behinderungen - allerdings in einem anderen Setting. Während die PAA auf den Ausbildungs- und Arbeitsbereich abzielt, unterstützt die PA im privaten Bereich (z.B. beim Einkaufen, Kochen, Körperhygiene, Freizeitaktivitäten, Haushalt, usw.).

Wie bekommt man PAA? Wie wird sie finanziert?

Die PAA ist ein vom SMS aus den Mitteln des Ausgleichstaxfonds gefördertes Projekt und kann von Menschen mit Behinderungen ab der Pflegestufe 3 für Beruf (Angestelltendienstverhältnis, Selbstständigkeit) oder Ausbildung (Studium, Lehre) in Anspruch genommen werden. Die Antragstellung erledigen wir als Assistenzservicestelle nach erfolgter Bedarfserhebung - dazu ist ein Erstgespräch nötig.

Welche Angebote gibt es bei ISI noch?

Der Verein ISI bietet neben der PAA auch noch folgende Leistungen an:

- *Familientlastungsdienst*
Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderung im familiären Setting, Entlastung der Angehörigen, Förderung der Integration im sozialen Umfeld
- *Integration in Fachschulen und Ernährungswirtschaft*
Hilfe und Unterstützung für Jugendliche mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf für weiterführende Lern- und berufliche Ausbildungen
- *Schul- & Kindergartenassistenten, Pflege- und Hilfsdienst in Schulen*
Schulische Integration von Kindern und SchülerInnen mit Behinderung im Pflichtschulbereich und in höheren Schulen

Wie bist du eigentlich zu diesem Job gekommen bzw. was gefällt dir besonders und worin bestehen die besonderen Herausforderungen?

Während und nach meinem Studium „Inclusive Education“ war ich in unterschiedlichen Feldern im Sozialbereich tätig (unter anderem Familientlastung, Erziehungshilfe, Freizeitassistenten, Familienberatung). Beim Verein ISI hat sich dann die Chance einer internen Projektmitarbeit ergeben, zuerst in der Schulassistenten und schließlich seit 2016 in der PAA als Projektleiter. Die schönsten Momente im Projekt gibt es dann, wenn es gelingt mit Hilfe der PAA Menschen mit Behinderung eine erfolgreiche Ausbildung und einen beruflichen Erfolg zu ermöglichen. Zu den aktuell besonderen Herausforderungen zählen die Bewältigung der Covid-Krise, das Organisieren adäquater Vertretungsdienste sowie teilweise die Personalfindung.

Hast du auch Probleme, Leute zu finden, die PAA machen? Wie du weißt, vermitteln wir über die Wegweiser Homepage kostenlos Persönliche AssistentInnen (Interessierte können sich unbürokratisch für den Job bewerben und werden direkt von den AssistentInnen kontaktiert), doch das Blatt hat sich seit Corona komplett gewandelt. Zurzeit gibt es mehr Nachfrage als Angebot. Woran liegt das deiner Meinung nach? Ist der Job nicht attraktiv genug?

*Die Assistenzsuche gestaltet sich aktuell auch in der PAA ziemlich schwer. Wir konnten bisher immer auf einen relativ konstanten Pool an Initiativbewerbungen zurückgreifen, mittlerweile gibt es aber generell leider immer weniger Interessent*innen für die Assistenz. In Zusammenarbeit mit unseren AssistentInnen im Projekt konnten wir bislang glücklicherweise die Stellen alle besetzen, ich hoffe das bleibt so. Teilweise mussten wir aber schon auch Stellen ausschreiben oder über das AMS suchen. Die Gründe für den Rückgang an interessierten Menschen wird teilweise vermutlich auch mit der aktuellen Arbeitsmarktsituation in Zusammenhang stehen. Wir hoffen natürlich, dass es sich nur um eine vorübergehende Phase handelt und wir bald wieder zu engagierten und motivierten Mitarbeiter*innen kommen!*

Gibt es für PAA´s eine Vollenstellung und wie sieht es mit dem Verdienst aus? Wie kann man sich den Job in der Praxis vorstellen, welche Voraussetzungen muss man mitbringen?

Die Anstellung in der PAA hängt natürlich vom Bedarf der AssistentInnen ab. Ist der Bedarf derart hoch, ist auch eine Vollenstellung möglich. Der Verdienst ist kollektivvertraglich geregelt

*(SWÖ-Kollektivvertrag, Verwendungsgruppe 4). PAA orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Assistenznehmer*innen. Grundsätzlich ist daher keine spezielle Ausbildung notwendig, da im Sinne der Selbstbestimmung die Auswahl der Assistent*innen bei den Assistenznehmer*innen liegt. Wichtig ist die Freude am Umgang mit Menschen mit Behinderung sowie Engagement, Verlässlichkeit und Einfühlungsvermögen. Auch ein gewisses Maß an Selbstreflexion und Gespür für die Situationen (wo unterstütze ich, wo halte ich mich zurück usw.).*

Welche Auswirkungen hatte/hat die Pandemie für euch und eure MitarbeiterInnen? Was hältst du davon, dass Covid-Positive ohne Symptome mit Maske trotzdem arbeiten sollen? Wie handhabt ihr das bei ISI?

*Die Covid-19-Krise hatte – wie auch in anderen Lebensbereichen – massive Auswirkungen auf die PAA. Die Assistenzstunden sind gerade am Beginn der Krise (Lockdown usw.) teilweise gänzlich eingebrochen. Viele unsere Assistenznehmer*innen standen plötzlich vor großen Herausforderungen und Hürden, denn die Maßnahmen schnitten großflächig in private und berufliche Bereiche ein (Tagesplanungen). Durch die Maßnahmen der Regierung (Lockdown) waren viele gezwungen, den Ausfall ihrer regulären Tagesstrukturen, die vorher ja mittels PAA abgedeckt waren, durch den Einsatz privater Unterstützer (Eltern, Verwandte, Freunde, usw.) abzufedern, was nicht jedem*r gelungen ist. Teilweise gibt es jetzt noch Assistenznehmer*innen, die noch immer nicht im vollen Umfang arbeiten. Durch verschiedene vom SMS gestützte Maßnahmen konnten wir aber auch sehr viel an Unterstützung anbieten – sowohl bei unseren Assistenznehmer*innen, als auch bei unserem eingesetztem Projektpersonal. Zur Frage Covid-Positive arbeiten zu lassen: gerade im Gesundheits- und Sozialbereich finde ich es unverantwortlich positiv-getestet aber symptomlose Mitarbeiter bei vulnerablen Personengruppen einzusetzen - deshalb lehnen wir diese Vorgehensweise in der PAA gänzlich ab.*

Zum Abschluss noch ein paar persönliche Fragen. Was macht ein Herr Wallner eigentlich in seiner Freizeit? Gibt es Hobbies, was machst du besonders gerne?

Wenn ich Zeit habe koche und backe ich. Als naturverbundener Mensch bin ich gerne beim Wandern in den Bergen, ich reise gerne und lerne fremde Kulturen kennen, bin aber auch gerne einfach zu Hause, entweder alleine oder mit Freunden Filme schauen oder bei Kaffee und Kuchen.

Vielen Dank lieber Michael, dass du dir die Zeit genommen hast und unseren Leserinnen und Lesern einen Einblick geben konntest! Toi toi toi für die Zukunft und bis bald!

Persönliche Erfahrungen mit PAA

Alexandra Fiala:

Ich habe direkt nach der Matura im Sommer 2009 mit dem Germanistik Studium begonnen. Um studieren zu können, bekam ich Assistenz am Arbeitsplatz vom Verein ISI in Graz. Um diese Assistenz zu bekommen, musste ich dort ansuchen und genau angeben, welche Art von Unterstützung ich brauche und für wie viele Stunden in der Woche. Die Assistenz hat mich von Zuhause abgeholt, mich zur Universität begleitet.

Während den Lehrveranstaltungen hat die Assistenz für mich mitgeschrieben, richtete mir meine Unterlagen, begleitete mich bei Bedarf auf die Toilette, zog mir die Jacke an oder aus und brachte mich nach den Vorlesungen wieder nach Hause.



Als ich vor einigen Jahren begann, meine Masterarbeit zu schreiben, begleitete mich meine Arbeitsassistentin nach Prag, um dort für die Abschlussarbeit zu recherchieren. Zu ihren gewöhnlichen Tätigkeiten als PAA kam dann noch die Unterstützung bei der Morgentoilette und dass zu Bett-Gehen. Diese Dienstreise, die für meine Arbeit äußerst wichtig war, musste von meinem Professor beglaubigt und bestätigt werden. Ich habe auch einige Jahre auf der Universität als Projektassistentin gearbeitet, auch dort hat mich jemand vom Verein ISI begleitet und mich bei allen nötigen Arbeitstätigkeiten unterstützt. Zurzeit arbeite ich beim tollen Verein Wegweiser und werde ebenfalls von Assistenz begleitet.

Thomas Grabner:



Ich kam durch eine Reihe von glücklichen Verkettungen zu meiner PAA. Mein Persönlicher Assistent am Arbeitsplatz Robert Hakel, war anfänglich schon seit vielen Jahren als selbstständiger Persönlicher Assistent bei unserem Vereinsgründer Bernhard Bauernhofer tätig und ist dem Verein seit jeher sehr verbunden. Als PAA hat er unter anderem schon für Mag. Mario Kowald gearbeitet und ihn mit bestem Wissen und Gewissen bei dessen Tätigkeiten als Geschäftsführer unterstützt. So entstand aus der Kombination als PAA und PA nicht nur ein dienstliches, sondern auch ein freundschaftliches und starkes Verhältnis.

*Seit meiner Anstellung in der Servicestelle sind wir gemeinsam an vier Tagen pro Woche im Büro, und ich bin froh, mit all seiner Erfahrung einen so großartigen Helfer und Unterstützer an meiner Seite zu haben. Wo mich meine Geschwindigkeit oder auch Fingerfertigkeit verlässt, oder meine Behinderung mir ein Bein stellt, dort ist Robert zur Stelle. Er hat mir auch schon des Öfteren bei Kreislaufproblemen aus der Patsche geholfen. Für mich ist PAA die perfekte Symbiose zwischen Menschen mit Behinderung und einer tatkräftigen Unterstützung in der Arbeitswelt. Gemeinsam ist alles machbar! Deshalb möchte ich mich auf diesem Weg einmal sehr herzlich bei den Persönlichen Assistentent*innen am Arbeitsplatz für ihren spitzenmäßigen Einsatz bedanken!*



Das war unser Sommer 2022

Wir lassen die sonnigen Monate noch einmal Revue passieren und blicken auf einige Veranstaltungen zurück, bei denen Wegweiser am Start war...

Woche der Inklusion 4.7.-10.7.

Ein Highlight, das Menschen mit Behinderung in den Fokus der Öffentlichkeit rückte, war die diesjährige Woche der Inklusion. Wir bedanken uns bei Fr. Stampfl und den Stadtbibliotheken, die Wegweiser für eine Beteiligung gewinnen konnte. Organisationen und Vereine konnten sich in den Auslagen der Bibliothek Zanklhof präsentieren. Am Montag dem 4. Juli startete die Woche mit dem Aktionstag am Hauptplatz, wo Behindertensport und Initiativen vorgestellt wurden. Wegweiser war mit einem Stand dabei! Bewegend war der Flashmob-Tanz am Hauptplatz, bei dem viele mitgemacht haben.



Zu Mittag ging es dann gleich beim Inklusions-Stammtisch von Alexandra Viertler im Landhauskeller, bei Speis und Trank weiter...



Am Dienstag nahm Thomas Hansa an einem Business-Talk mit Wirtschaftstreibenden im Rathaus teil. Am Mittwoch, dem 6. Juli luden wir zum Tag der offenen Tür in unserer Servicestelle ein. Mit dem ausgeborgten Party-Zelt von der WG-Algersdorf sorgten wir für ein bisschen Schatten. Bei Knabbereien und kühlen Getränken empfingen wir einige Gäste und konnten plaudern und diskutieren...



Während der ganzen Woche gab es viele tolle Veranstaltungen und ein dichtes Programm. Nach der Veranstaltung im Vorjahr nahm die Woche der Inklusion im Jahr 2022 so richtig Fahrt auf. Man darf gespannt sein, wie die weitere Entwicklung wird. Wir freuen uns schon auf die Beteiligung im kommenden Jahr! Einen Rückblick auf die ganze Veranstaltung findet ihr auf der Homepage der Stadt Graz unter: www.graz.at/cms/ziel/7761923/



Ali Fiala war am 12. und 13. August am Grazer Schlossberg beim Festival „**Metal on the Hill**“ dabei - schwitzend, laut grölend und headbangend...

Als Rollstuhlfahrerin konnte sie auf den Kasematten in der ersten Reihe alle Bands hautnah miterleben, bekam einige Gitarren-Plektren als Geschenk, und ihr wurde sogar vom Sänger der Band „Visions of Atlantis“ sein Piratenhut während eines Songs aufgesetzt. Mit einer ihrer Lieblingsbands „Megaherz“ konnte Ali ein Foto machen...

Eine absolute Festival-Empfehlung für alle FreundInnen der härteren Gangart!

10 Jahre Selbstbestimmt-Leben Steiermark

Am 9. September feierte der Verein Selbstbestimmt-Leben sein 10-jähriges Bestehen in der Steiermark. Wir bedanken uns für die Einladung und den unermüdlichen Einsatz für die Rechte und Belange von Menschen mit Behinderung. Es ist engagierten Personen, wie dem kürzlich verstorbenem Vereinsgründer Sebastian Ruppe, Obmann Didi Ogris und seinem Stellvertreter Robert Konegger zu verdanken, dass die Steiermark in der Behindertenpolitik weiter ist als andere Bundesländer, z.B. mit dem Rechtsanspruch auf das Persönliche Budget. Mit SelbstvertreterInnen, Organisationen wie SL-Stmk und Gremien, wie dem Behindertenbeirat, hat man es geschafft ein konstruktives Gesprächsklima mit der Politik und Verantwortlichen zu schaffen. So können Menschen mit Behinderung einen Dialog auf Augenhöhe führen und sich für ihre Belange stark machen. Wir wünschen Selbstbestimmt Leben viel Erfolg und Energie für die nächsten 10 Jahre und freuen uns weiter auf eine gute Zusammenarbeit!



Sozialtag des Landes Steiermark

Am 21. September 2022 nahm der Verein Wegweiser am 6. Sozialtag des Landes Steiermark teil, der dem Thema „Soziale Berufe“ gewidmet war. Das Arbeitsmarktservice und die Bildungsdirektion verantworteten gemeinsam den Sozialtag 2022. Mehr als 50 soziale Einrichtungen beteiligten sich an der ersten Jobmesse dieser Art im Landhaushof. Neben informativen Ständen von namhaften Trägerorganisationen konnte man sich auch über die Angebote, nicht so bekannter Vereine freuen und zahlreiche Informationsmaterialien sammeln. Die Landesrätin für Soziales und Integration Mag.^a Doris Kampus, stellte eine neue Kampagne für Soziale Berufe unter dem Namen „Miteinander Menschlich Sozial“ vor und betonte die Wichtigkeit dieser Berufe.



Die Arbeit im Sozialbereich kann mitunter sehr fordernd sein, gibt aber auch unheimlich viel zurück. Die Arbeit im Sozialbereich soll auch für junge Menschen attraktiv gestaltet und gewürdigt werden. Die Jobmesse ist eine gute Möglichkeit, zusätzlich zum schulischen Bildungsziel, nämlich die Schaffung eines sozialen Bewusstseins und die Befähigung zu Übernahme sozialer Verantwortung, einen Einblick in die Sozialwirtschaft zu haben und in diesen Bereich zu finden. Das Land plant gemeinsam mit dem AMS in einem Pilotprojekt eine Ausbildung für 100 Steirerinnen und Steirer im sozialen Bereich.



Durch die Teilnahme vieler gemeinsamer Bekannter, wurde der Tag zu einer netten Austauschmöglichkeit aller Beteiligten. Der Verein Wegweiser freut sich bereits jetzt auf den Sozialtag 2023.

Mobilitätstag Georg Egger



Am 23. September 2022 fand beim Orthopädiefachgeschäft Georg Egger der Mobilitätstag statt. Alexandra Fiala, Bernhard Alber und Thomas Hansa haben den wunderschönen Herbsttag genossen und wurden von der Grillerei von den Mitarbeitern von Georg Egger verwöhnt. Nach dem Essen gab es die Möglichkeit, verschiedene Rollstühle auszuprobieren. Ali hat ein leistungsstarkes Modell mit elektrischem Vorspanngerät getestet, und ist am Firmengelände herumgeglüht.

Der aktive Autorennfahrer mit Querschnittslähmung Reini Sampl hat einen seiner Rennwagen präsentiert. Die drei erfolgreichen Parakletterer Angelino Zeller, Daniel Kontsch und Markus Pösendorfer zeigten auf einem eigens angemieteten Kletterturm ihr Können. Die Power Panthers machten Werbung für den E-Rolli Fußball. Ein informativer Tag, der viele Möglichkeiten zum Austausch bot!



Mobilitätsfest – Autofreier Tag 2022

Am 22. September fand europaweit eine Initiative zu umweltfreundlichem Verkehr statt. Dabei wurde ein Bereich rund um unsere Servicestelle in der Kernstockgasse für den Autoverkehr gesperrt. Die Straße gehörte den Passanten, spielenden Kindern und verschiedenen Ständen. Auch Wegweiser stellte kurzerhand seinen Biertisch auf und verteilte Infomaterial. Ein schönes Gefühl, den öffentlichen Raum zu übernehmen. Plötzlich gibt es viel Platz, Freiheit und eine Entschleunigung des Alltags...



„run2inclusion“ - 2. Grazer Inklusionslauf



Auch einige Mitglieder unseres Vereines waren am 24. September beim „run2inclusion“, dem 2. Inklusionslauf im Grazer Augarten dabei. Im Vordergrund stehen bei dieser Veranstaltung der Spaß und die Freude an der Bewegung, egal ob auf den eigenen Füßen, auf Rädern, Rollen oder im Hundeschlitten. Soziale Projekte Steiermark, unter der Leitung von Herbert Winterleitner, veranstaltete dies zum zweiten Mal und fördert mit diesem Projekt das gleichberechtigte Miteinander. Neben den hervorragenden Leistungen herrschte eine angenehme und lustige Stimmung. Programmpunkte wie die Inklusionstanzvorführung, Rollstuhlyoga, Capoeira und schließlich der große Inklusionslauf durch den Park machten diese Veranstaltung zu einem wirklichen Topereignis.

Das ließen sich Thomas Hansa und Bernhard Alber nicht entgehen. Entgehen ließen es sich auch nicht die Regionalpolitiker:innen Doris Kampus, Kurt Hohensinner und Judith Schwentner. Selbst Vizekanzler Kogler kam mit Rad und hielt auch eine kurzweilige Eröffnungsrede. Hoffen wir, dass es 2023 wieder bei einem so schönen Wetter wie heuer stattfinden kann. Schön wäre es auch, wenn nächstes Jahr auch viele Mitglieder unseres Vereines dort sein werden. Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung!



Ankündigungen

Wegweiser-Stammtisch 21.10.



Am **Freitag, dem 21.10. ab 16:00** laden wir zu einer Stammtisch-Runde in der **ESCHENLAUBE (Glacisstraße 63)** ein. Mit den Öffis kann man am Kaiser-Josef Platz/Oper oder der Maiffredygasse aussteigen. Die Küche öffnet um 17:00.

Eine Anmeldung per Mail oder Tel. wäre vorteilhaft, man kann aber auch spontan auf einen Sprung vorbeischaun, wir bleiben sicher länger... **Wir freuen uns auf ein gemütliches Treffen!**

In Memoriam Bernhard Bauernhofer 25.10.

nur wenige Tage nach dem Stammtisch findet am **Dienstag dem 25.10. ab 18:00**, ebenfalls in der **Eschenlaube** ein Gedenktreffen für unseren Vereinsgründer Bernhard statt. FreundInnen und WegbegleiterInnen möchten sich einen Tag nach seinem Geburtstag zusammensetzen, auf ihn anstoßen und sich an sein außergewöhnliches Leben erinnern! Anmeldung bitte unter: office@wegweiser.or.at



Wegweiser – Generalversammlung 25.11.2022

Es ist wieder einmal soweit. Wir laden unsere Mitglieder zur Generalversammlung am **Freitag 25.11. von 15:00 – 17:00**, in der **Greenbox, Genadiergasse 14, 8020 Graz** ein.



Wir haben ganz in der Nähe unseres Büros einen großen Seminarraum in der Greenbox reserviert. Wir müssen jedoch die Entwicklung der COVID-Infektionen verfolgen und anhand der offiziellen Empfehlungen entscheiden, ob ein persönliches Treffen (eventuell mit Maske) möglich sein wird! **Sollte die Situation eintreten, dass das Risiko zu hoch wäre, werden wir eine Online-Veranstaltung organisieren.** Alle Mitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung per Mail/Post. Anträge oder Eventuelle Kandidaturen für eine Funktion im Vorstand können ab jetzt schriftlich eingereicht werden (*Eingänge bis 2 Wochen vor der GV, also bis 11.11.2022*) :

Mail: office@wegweiser.or.at

Brief: Verein Wegweiser, Kernstockgasse 22/11, 8020 Graz

Psychosoziale Beratung - Mag. Christine Bizard

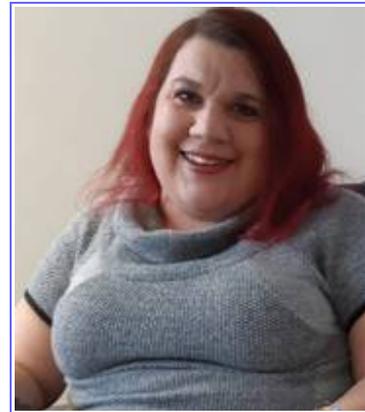
Mariatrosterstraße 18 / Top7

Tel: 0676 / 42 87 127 , Internet: www.gemeinsamzieleerreichen.at

Unser langjähriges Wegweiser-Mitglied Christine, bietet seit Kurzem ein psychosoziales Beratungsangebot an.

Liebe Kundinnen und Kunden des Verein Wegweiser,

jeder Mensch trifft im Laufe seines Lebens auf Herausforderungen, welche uns oft an unsere eigenen Grenzen bringen. Deshalb ist es oft sinnvoll, sich so frühzeitig wie möglich Unterstützung zu holen, um Problemlagen gar nicht erst so viel Macht und Gewicht zu geben, sodass diese eventuell den Alltag und auch die Lebensqualität beeinträchtigen könnten.



Meine Schwerpunkte reichen von Persönlichkeitsentwicklung, Lebens- und Sinnfragen, Erziehungsfragen, (berufliche) Neuorientierung, über Angehörigenberatung bis hin zu Beratung von Menschen mit Behinderung. Dabei hat in der Beratung eine Begegnung auf Augenhöhe sowie absolute Wertschätzung oberste Priorität. Das bedeutet, dass meine Arbeitshaltung absolut wertfrei und von Transparenz geprägt ist. Ich betrachte den Menschen, unabhängig von seinen Themen und Fragestellungen, als selbstbestimmtes Individuum, welches ganzheitlich gesehen wird, mit dem Bewusstsein, dass jedes Individuum immer Teil eines Systems ist.

Ich sehe mich in meiner Arbeit als Wegbegleiterin für die persönliche Entwicklung von Klient:innen. Das Ziel unserer Zusammenarbeit ist es, die individuellen Handlungskompetenzen zu erweitern, Lösungsstrategien zu entwickeln, sowie bereits vorhandenes Potential zu entfalten. Frei nach dem Motto: So viel Unterstützung wie nötig, so wenig Unterstützung wie möglich! Selbstverständlich unterliegt die Beratung auch der Verschwiegenheitspflicht!

Liebe Grüße, Christine Bizard

InTaKT Festival – 10. bis 13.11.

Im November findet wieder das vielseitige, inklusive Kulturfestival in Graz statt.

Film, Theater, Tanz, Literatur und Workshops stehen auf dem Programm.

Infos, Tickets und Programm unter: www.intakt-festival.at



Bei Amazon Einkäufen den Verein Wegweiser unterstützen

Wir möchten euch darauf hinweisen, dass man mit einem Einkauf auf Amazon ab sofort ohne Extrakosten den Verein Wegweiser unterstützen kann! Einfach nachdem du bei deinem Amazon Account eingestiegen bist, **AmazonSmile** eingeben und eine gemeinnützige Organisation (vom Verein nebenan bis zum internationalen Hilfswerk), die dir am Herzen liegt, auswählen. Danach einkaufen (in den Warenkorb legen) wie gehabt. Amazon überweist 0,5% der Summe deiner qualifizierten Einkäufe aus eigener Tasche an diese Organisationen - ohne jegliche Extrakosten für dich.



Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr diese Charity-Option nutzt und uns mit eurer nächsten Bestellung auf Amazon supportet. Bitte weitersagen und vielen lieben Dank!

Link zu AmazonSmile:

<https://smile.amazon.de/ch/07-57-51052?fbclid=IwAR3i-E0X2EJSeqWkjwKDeYUppPkwYP7elicjvwuqBvb7GyhnXm4Ndz1UWHg>

Zivilschutz Steiermark – Blackout

Der Zivilschutz warnt vor den Folgen eines Blackouts, also eines großflächigen Stromausfalls. Man rechnet durchaus damit, dass es in der kalten Jahreszeit und aufgrund der Krise im Energiebereich teilweise zu Abschaltungen der Stromversorgung kommen kann.

Über den Beirat kam es vor Kurzem auch zu einem Treffen von SelbstvertreterInnen und dem Sicherheitsmanager der Stadt Graz, Gilbert Sandner, bei dem es um die Sicherheit von Menschen mit Behinderung im Katastrophenfall ging. Betroffene, die auf Assistenz und Hilfe angewiesen sind, sollten sicherstellen, dass jemand nach ihnen sieht, wenn es zu einer Ausnahmesituation kommt und auch das Handy-Netz zusammenbricht!



Der Zivilschutz hat eine Broschüre für das Verhalten bei einem Blackout zusammengestellt:

www.zivilschutz.steiermark.at/images/blackout/Blackout-Broschüre_A4.pdf

Inklusions-Stammtisch Alexandra Viertler

Ein Zusammenkommen vor der Adventszeit, plant Wegweiser Mitglied Alexandra Viertler am **Samstag, dem 19.11. ab 18:00** im **Restaurant Rudolf**, in der Eggenberger Allee 91.

Voranmeldungen per Telefon & WhatsApp bei Alex unter: **0664 58 69 799**

Wenn es Herbst wird

Die Sonne scheint,
doch wo sich sonst die Wärme vereint,

da schleicht sich Kälte ein,
aber im Herbst gibt es das Erntedankfest und Wein.

Die Blätter verfärben sich bunt,
Kastanien und ein Gläschen Sturm genießt der Mund.

Das Wetter kann hier auf Erden,
im Herbst auch launisch werden.

Statt überwiegend Sonnenschein,
schleichen sich auch des Öfteren Wolken und Regen ein.

Während ich Kürbis, Karotten und andere Leckereien in meinem Erntedankkorb packe,
sucht meine Liebste schon die perfekte Übergangsjacke.

Wenn auch noch die Vögel in den Süden fliegen,
dann kann nur Herbst in der Luft liegen.

Schaut aus dem Fenster raus und genießt was passiert,
wenn es Herbst wird.

Thomas Grabner



WEGWEISER

Der Verein Wegweiser wurde von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung gegründet und bietet umfassende Beratung in allen Fragen rund um das Persönliche Budget und Persönliche Assistenz.

Vom Antrag, über die Assistenzsuche und Beratung über Beschäftigungsmodelle, bis zum Nachweis bietet Wegweiser Unterstützung.

In Kooperation mit einem professionellen Steuerberatungsbüro erledigt Wegweiser kostengünstig die Anmeldung und Lohnverrechnung von Persönlichen Assistentinnen und Assistenten.

Wegweiser bietet kostenlose Vermittlung von Assistentinnen und Assistenten, Bewerbungen können auf unserer Homepage ausgefüllt und angefordert werden.

Der Verein setzt sich für Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und Mitsprache von Menschen mit Behinderung ein, und steht für eine zeitgemäße, effiziente Behindertenpolitik im Zeichen einer inklusiven Gesellschaft.

Informationen über das Persönliche Budget und den Verein Wegweiser, sowie die Online-Bewerbung gibt es auf unserer Homepage:

www.wegweiser.or.at



E-Mail: office@wegweiser.or.at

Tel.: 0699 / 1707 44 11

Kernstockgasse 22 / 11

8020 Graz

Bankverbindung: AT53 1200 0528 7605 7801

BIC: BKAUATWW

Facebook: www.facebook.com/VereinWegweiser